

Satz ist keine Schlussfolgerung aus den Prämissen, die der Autor auf bezeichneter Seite in I. a. voraus schickt.

Teschens.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

23) **Deutsche Literaturgeschichte.** Für das deutsche Haus bearbeitet von Dr. Karl Stork. 8°. XVI und 504 S. Stuttgart und Leipzig. J. F. Roth'sche Verlagshandlung. 1898. Elegant geb. M. 4.20 = fl. 2.52.

Diese neue Literaturgeschichte wendet sich nicht an die Fachgelehrten, sondern an das nach Bildung strebende Volk und darum erscheint sie nicht als dickeleibiger Foliant, sondern als handlicher Octavband. Die beiden gefährlichen Klippen der öden Weitschweifigkeit und der lexikalischen Kürze flug vermeidend bietet uns der Verfasser in lichtvoller Darstellung und übersichtlicher Anordnung einen geschichtlichen Ueberblick über das ganze deutsche Schriftthum von seinen Urfängen bis zur allerneuesten Zeit. Er theilt die deutsche Literaturgeschichte in zehn Perioden ein; jeder derselben schickt er eine meist trefflich gelungene allgemeine Charakteristik voraus, an die er dann die Besprechung der einzelnen Schriftsteller und ihrer Werke anreicht. Besondere Sorgfalt ist der Behandlung der neuesten Literatur (bis 1897) gewidmet. Der Verfasser hat für diesen Abschnitt sichtlich nicht nur die einschlägigen Arbeiten von Adolf Stern, Otto von Leixner u. a. sorgfältig verwertet, sondern sich auch bemüht, durch selbständige Untersuchungen ein unabhängiges Urtheil sich zu bilden. Das Buch ist deshalb ein verlässlicher Wegweiser durch die von Tag zu Tag immer mehr anschwellende Hochflut der modernen literarischen Erscheinungen.

Nicht minder als die Anordnung und Darstellung gefällt uns auch der klar und deutlich ausgesprochene Standpunkt des Verfassers. Stork will die poetischen Producte zunächst nach ihrem künstlerischen Werte beurtheilen. Soweit aber religiös sittliche und nationale Fragen in Betracht kommen, heißt sein Wahlspruch: „Christlich und deutsch.“ Trotz dieses offen bezeichneten Standpunktes, weiß er doch auch die dichterischen Erzeugnisse anderer Richtungen mit wohlthuendem Gerechtigkeitsinne zu beurtheilen. Wir hoffen zuversichtlich, dass dieses sehr empfehlenswerte Werk sich recht bald in den gebildeten katholischen Familien einbürgere. Für studierende Mittelschüler bildet die im Anhang gebotene Entwicklungsgeschichte der deutschen Sprache eine interessante Beigabe. Die Ausstattung ist gefällig, der vierfach verschiedene Druck erhöht die Uebersichtlichkeit bedeutend.

Bei den österreichischen Dialectdichtern vermissen wir ungern die Namen Franz Stelzhammer und Karl Adam Kaltenbrunner. S. 504 fehlt bei „Zaubersprüche“ und „Zingeler“ die Seitenangabe.

Walpersdorf.

Martin Kroißmayr.

B) Neue Auflagen.

- 1) Theodor Waiz, Allgemeine Pädagogik und kleinere pädagogische Schriften. Vierte, durch Beigaben vermehrte Auflage, herausgegeben von Dr. Otto Willmann, Professor in Prag. Mit dem Porträt des Verfassers und einer Einleitung des Herausgebers über Waiz' Praktische